

Jim Knopfs Reise von Stans nach Kummerland

Die Märli-Biini feierte gestern Premiere von Jim Knopf. Der Mix aus professionell geleiteter Produktion und Laienschauspiel begeistert erneut.

Wer kennt ihn nicht, Michael Endes grossen Klassiker der Kinderliteratur. Die Geschichte der beiden Lummerlandbewohner Jim Knopf und Lukas, die mit ihrer Lokomotive Emma in die Welt hinaus ziehen, um auf ihrer Reise den Drachen Mahlzahn zu erledigen und Prinzessin Li Si zu befreien, ist auch vielen «erwachsenen Kindern» geläufig.

Unter der professionellen Regie der Luzernerin Annette Windlin trifft der Klassiker in Stans auf eine moderne Theaterproduktion, die mit vielen visuellen und akustischen Effekten sowie fantastischen Kostümen aufwartet. Dabei gelingt den Machern das Kunststück, gerade so viel Technik einzusetzen, dass die Darsteller nicht in den Hintergrund rücken.

Ein Fest der Sinne

In den Rollen der Hauptfiguren Jim Knopf und Lukas harmonieren Yannic Filliger und Ueli Jurt blendend. Sie führen souverän durch die Geschichte und tragen mit ihrem Schauspiel – neben der hervorragenden Bühnenarchitektur – dazu bei, dass die Szenenwechsel mit Applaus bedacht werden. Dazwischen sind selbst die jüngsten Besucher so auffällig ruhig, dass es nur an ihrer totalen Aufmerksamkeit liegen kann. Und es bleibt auch gar keine Zeit zum Flüstern – die Geschichte ist, besonders auf der Reise ins Kummerland, hoch spannend erzählt. Dafür sorgt auch die musikalische Begleitung, die bei einer Verfolgungsjagd gar James-Bond-Sound auf der Bühne erklingen lässt.

In Fantasiewelt eintauchen

Im Zusammenspiel von Darstellern, Musik und Licht entsteht so eine erlebbare Fantasiewelt, in der ebenso die



Kaiser Pung Ging (links, Hardy Kesseli) im angeregten Gespräch mit Lokomotivführer Lukas (Ueli Jurt) und Jim Knopf (rechts, Yannic Filliger).

BILD ROGER ZBINDEN

Erwachsenen mitfiebern können. Auch die Nebenfiguren und detailreich inszenierten Schauplätze tragen zum bleibenden Theatererlebnis bei. Schwierig, ein Kostüm, eine Rolle oder ein Szenario besonders hervorzuheben. Vielleicht der dreistimmige Ping Pong, gespielt von Nikita und Tiziana Pfiffner sowie Nina Marin, die immer wieder synchron zur figureigenen Melodie über die Bühne hüpfen? Oder die Drachenkostüme von Halbdrache Nepomuk (Daniel Scherer) und Bösewichtin Mahlzahn (Jana Avanzini)? Oder Hardy Kesseli als Kaiser Pung Ging?

Sie zischt, dampft und pfeift

Eigentlich könnte die Liste beliebig weitergehen, und das ganze Programmheft mit den über 25 Schauspielern könnte hier aufgeführt werden. Dennoch verdient eine «Darstellerin» eine spezielle Erwähnung. Heimlicher Star ist

Heimlicher Star ist für einmal kein Schauspieler, sondern eine Maschine.

für einmal kein Schauspieler, sondern eine Maschine. Die Lokomotive Emma zischt, pfeift und dampft über die Stanser Märli-Biini, sodass sich auch für jeden Modelleisenbahn-Club ein Besuch lohnen würde. Ihren Erbauern ist es gelungen, das technische Objekt zum Leben zu erwecken. Liebevoll gestaltet und ausgestattet mit Sensoren und Steuerungselementen, blinzelt sie dem Publikum zu, pfeift aus Freude, Kummer oder wenn Gefahr droht. Und natürlich fährt und dampft sie, wie es sich für eine richtige Lok gehört.

Wer sich ein Ticket für eine der 34 Aufführungen von Jim Knopf gesichert hat, kann sich glücklich schätzen. Denn es sind nur noch wenige Plätze verfügbar.

URS-UELI SCHORNO

HINWEIS

► Weitere Infos unter www.maerli-biini.ch ◀